

# ZEITUNG AUS DEM MUSIKVIERTEL

Nr. 6 – November 2002

## Neubau Geisteswissenschaften

Seit Dezember 1999 konnten wir den Bau für den „Neubau Geisteswissenschaften“ verfolgen. Skeptisch sahen wir uns die Bilder an, die am ehemaligen WTC im Schaukasten zu sehen waren. Sehr sauer waren wir, als wir erfuhren, dass weder eine Tiefgarage (die ursprünglich mit geplant war) noch Stellplätze geschaffen wurden.

Bei der Grundsteinlegung am 4. April 2000 versammelten sich demzufolge Anwohner des Viertels, um mit Plakaten und einer entsprechenden Petition an den Oberbürgermeister gegen diesen Wahnsinn zu protestieren. Wie wir alle wissen, die Stadt hätte gerne, die Uni wohl auch, aber das Veto des Freistaates hatte mehr Gewicht.

Nun steht der Neubau. Richtfest war genau ein Jahr nach der Grundsteinlegung. Die zunächst für den 23. August geplante



Blick aus der obersten Etage des Neubaus zum Reichsgerichtsgebäude



### Neubau Geisteswissenschaften

feierliche Übergabe wurde wegen der Hochwasserkatastrophe verschoben und fand am 24. Oktober in einem Festakt gemeinsam mit der Übergabe der neu aufgebauten Universitätsbibliothek statt. Bereits im April 1992 wurde in einer Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Bibliotheken des Wissenschaftsrates zum Vorhaben „Wiederaufbau der UB Leipzig“ auf die Notwendigkeit der Ansiedlung der Geistes- und Sozialwissenschaften in der Nähe der UB hingewiesen.

Durch einen Grundstückstausch mit der Stadt Leipzig konnte als Standort das Gelände des ehemaligen Gewandhauses gegenüber der UB zur Verfügung gestellt werden. Die Geisteswissenschaften waren bisher im Uni-Hochhaus untergebracht und mussten auf Grund des Verkaufs des Uni-Hochhauses in drei innerstädtische Mietobjekte umziehen. Für diese drei Mietbereiche musste bereits auf die für den zukünftigen Neubau zur

Verfügung stehenden Erstausstattungs-mittel vorgegriffen werden.

Das heißt, der Neubau der Geisteswissenschaften wurde mit leeren Räumen übergeben. Beim Auszug aus den Mietbereichen musste die Einrichtung mitgebracht werden.

Nutzer des Neubaus werden sein: Alle Institute der philologischen Fakultät, die Fakultät für Sozialwissenschaft und Philosophie (ohne Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften) sowie die Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaft (nur Historisches Seminar und Institut für Afrikanistik). Damit werden 17 Institute, 2 Dekanate und das Prüfungsamt untergebracht.

Im Neubau wurden 600 Arbeitsplätze für Wissenschaftler, Mitarbeiter und wissenschaftliche Hilfskräfte geschaffen. Für die Lehre stehen 20 Seminarräume, ein Kongress- und Hörsaal mit 100 Plätzen

#### Impressum:

**Herausgeber:** Musikviertel e. V.  
Schwägriichenstraße 8, 04107 Leipzig

**Anzeigen:** Bürgerbüro

**Telefon:** 0341/91 37 615

**Telefax:** 0341/91 37 616

**Bankverbindung:** Sparkasse Leipzig  
**Kto.-Nr.:** 116 053 6771; **BLZ:** 860 555 92

**email:** Buergerverein@musikviertel.de

**Redaktion:** Norbert Dege, Dr. Ursula Jesch,  
Christoph Lissmann, Rolf-Ingo Mager,  
Dirk Schwarze

**Druck:** Druckerei Schwarze & Körner

Rowena PHILIPS KENS KRUP

HAUSHALTWAREN  
WERKZEUGE  
HAUSMEISTERSERVICE

**RAUCH**

- ▶ Karl-Liebknecht-Straße 22, 04107 Leipzig
- ▶ Telefon 0341 / 2 13 18 50, Fax 2 13 18 55
- ▶ Elektrohausgeräte, Glas & Porzellan,  
Gardineneinrichtungen, Gartengeräte,  
Eisenwaren, Sanitär, Geräteverleih



**DAIHATSU**

**AUTO JADE**

Vertragshändler  
Ersatzteillager  
Kundendienst  
Kfz-Reparaturwerkstatt  
Kfz-Elektrik

Floßplatz 25  
04107 Leipzig  
Tel. 03 41 / 2 13 15 88  
Fax 03 41 / 2 13 15 86

und drei PC-Pools mit 56 Arbeitsplätzen zur Verfügung.

Zur Zeit sind 6910 Studenten eingeschrieben. Vorgesehen ist aber, dass nur 20% des Lehrbetriebes im Neubau stattfindet. Der Hauptteil der Lehre wird weiterhin am Augustusplatz durchgeführt.

Die Funktionalität der fünf in versetzter Kubusform errichteten Neubauten, mit einem durchgehenden Gang vom ersten bis zum letzten Gebäude, die jeweils versetzt zueinander stehen, ist für die Geisteswissenschaften ideal. Die entstandenen Lichthöfe sollten eigentlich verglast werden. Dieses Vorhaben musste leider aus Kostengründen aufgegeben werden. Es wird versucht, durch Kletterpflanzen und neue Büsche und Bäume dieses Manko auszugleichen. Glücklicherweise sind die alten Bäume weitestgehend gesichert worden.

Interessant sind noch einige Zahlen zum Neubau: Die Hauptnutzungsfläche beträgt etwas unter 9000 m<sup>2</sup>, die Kosten beliefen sich auf 28,38 Mio € (55,5 Mio DM).

Wir wünschen allen, die in diesen Neubau einziehen, eine schnelle Eingewöhnung und ein gutes Arbeiten. Je.

(Fotos S. 1 und 2: Helga Schulze-Brinkop)



**Es rankt an den Drähten**



**Hier entsteht die Tiefgarage**

## Parkhaus mit Pleißeanspruch

### Gestaltungs-Workshop zur Oberflächennutzung

Als der Bauzaun um das Dreiecksgrundstück Beethoven-, Simson- und Wilhelm-Seyffferth-Straße fiel und die Fläche wieder detailgetreu gestaltet wurden, reagierten nicht wenige Anwohner entsetzt. Wo blieb die versprochene Tiefgarage? Wieso wurden Gelder für eine Oberflächengestaltung ausgegeben, die in Kürze wieder zerstört wird? Hier war die Bürokratie zu schwerfällig, um Verträge, die zu Beginn der Sanierung des Reichsgerichtsgebäudes geschlossen wurden, sinnvoll und kostensparend zu verändern.

Die Vereine Neue Ufer – Pleiße ans Licht und Musikviertel e.V. drängten beim Stadtplanungsamt, nun endlich den Tiefgaragenbau zu forcieren.

Inzwischen ist es auch beschlossene Sache: Unter der stadteigenen Grünfläche wird durch die Firmen Bilfinger & Berger und Rendata eine Tiefgarage gebaut. Auf der Oberfläche soll eine Grünanlage entstehen, die vom Neubau der Geisteswissenschaften bis zum Pleißemühlgraben reicht, der im Zuge der Baumaßnah-